

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Fragen und Antworten zu 1. Mose 41

Was lesen wir in diesem Kapitel?

Pharao hatte zwei Träume, deren Deutung er vergebens von seinen Sterndeutern und Wahrsagern verlangte. Ihre Kunst scheiterte völlig daran. Da gedenkt der Schenke an Joseph. Dieser wird gerufen, deutet die Träume, daß sie eine siebenjährige gute Ernte und eine siebenjährige Teuerung vorhersagen, und wird von Pharao aufs glänzendste belohnt. Pharao macht ihn zum obersten Minister, setzt ihn über ganz Ägypten und läßt ihn vor dem ganzen Volk „Erretter des Landes“ nennen. Joseph sammelt Korn, unzählig, wie der Sand am Meer, vermählt sich mit der Tochter Potipheras, des Priesters zu On, zeugt zwei Söhne und beweist durch die Namen, die er ihnen gibt, daß er bei allem Glanze seine Demut bewahrt hat und alles annimmt als aus der Hand des Herrn.

Weshalb wird im 54. und 57. Verse wiederholt, daß Teuerung in allen Landen war?

Wir werden dadurch erinnert, daß auch in Kanaan kein Getreide war, wo Josephs Familie wohnte.

Woran erinnert uns die Geschichte Josephs ganz auffallend?

An die Geschichte Jesu Christi.

Inwiefern?

Wie wir von Josephs Vater lesen Kapitel 37,11, daß er Josephs Worte behielt in seinem Herzen, so lesen wir von Maria, der Mutter Jesu, dasselbe mit Bezug auf ihren Sohn. (Siehe Evangelium Lukas 2,19 und 51). – Ruben will seinen Bruder leben lassen und ihn erretten. Das erinnert an die Worte des Nikodemus, welche er sprach zu den Hohenpriestern und Pharisäern: „Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret und erkennet, was er tut?“ (Evangelium Johannis 7,51). – Joseph wird verkauft um 20 Silberlinge; und der Herr Jesus wird von Seinem Jünger verraten für 30 Silberlinge (Evangelium Matthäi 26,15). – Pharao gibt dem Joseph den Namen: „Erretter des Landes“, Jesus bedeutet: „Erretter der Welt“.